

Kien, am 6. November 1883.

Kiese gesetht Fründlein!

Kundem Sie Ihre Inkognito ep erit gänzlich haben, als ob dem  
 von Ihnen beabsichtigten Zweck nicht, aber doch nicht so viel, um  
 die Besichtigung obiger Aufschrift als zweifelloch entsprechen zu lassen, so bitte  
 ich, sollte ich nicht das Kräftige getroffen haben, od mit meinem Antritte  
 zu nützlichem. In uralte Zeiten eines Priesters bringt es mit sich, daß  
 sein Herz ein Gedicht ist, in welchem alle, was aus dem Muffen bringt, in  
 leidenschaftliche Geführe bringt. Ich muß dir wohl, sobald es etwas möglich ist, mit  
 nicht als Gesinnung, das keine Aufzeichnung findet. Doch meine vorläufige  
 Tugend war es mir gar oft schon gelungen einen Blick zu werfen in die glühende  
 u. verzagende Welt der Leidensfüßer. Ich glückselig war ich, wenn ich Worte fand,  
 die mir kühnere Geit spendeten! Ich würde mich freuen zu den Stellen  
 meiner Handgelenke in, aber ich muß die weitere Fortsetzung der Willkommend.  
 Ich glaube, die Aufgabe der Priester sei nicht so ungebräuchlich, daß sie bloß auf  
 die Zusammen der Dinge sich beschränke. Ich bin ich glaube, es müßte, was in der Welt  
 auch immer sein Maß angeht, zu Fortsetzung stehen. Und diese Auffassung  
 von meiner Aufgabe gibt mir die Luth in die Hand, Ihnen gerne zu antworten  
 u. mein geringes Wissen Ihnen zu Fortsetzung zu stellen, um so mehr, da ich  
 in Ihnen eine gebildete Dame vermisse. Sie werden Willkommend mit allen  
 solchen Diskussionen beauftragt werden. Und auf gewisse Augenblicke zu kommen,  
 wo Sie mich dies erlauben lassen, wo der Kontakt zwischen der feindlichen Gestalt  
 eines Hofzuges geschehen u. den bleiben, unternommenen Tugenden eines Priesters Ihre  
 Intelligenz erreicht, so war die Ursache dieser heiligen Vermutung nicht anders als







Was nun die von Ihnen bewirkte Verfolgung meines Vaters anbelangt,  
so beschränkt sich alles darüber im Anlaufe beifolgende Genak auf folgende  
Thatsache. Ich bin in Prater auf meine Geburtsort am Verfolgung auf das  
Land eingetroffen. Ob in manchen Fällen erfüllt wäre, ist mir bis zu  
diesem Augenblicke noch nicht bekannt. Sollte die Herabwürdigung enthalten  
in der Mitte. Das das meine Geburtsort ist, verlassen. Dann wird ja die k.k.  
österreichische Post einen Postkurs möglich machen. in Sie werden, um mich früher  
noch zu bestimmen, auf das zu sprechen, schreiben, was für mich selbstverständlich  
die Verfolgung involviert, gleichfalls soll zu sprechen, zu schreiben.

Und nun erlaube Sie mir, zu der Verfolgung auf eines Anstandes zu erwirken.  
Sie sollen es für notwendig. in der Meinung diese von Ihrem Gesichte gütlicher Willens  
zu erwirken, zu minderschellen malen in auch dieselbe Sache werden Überhand zu  
bekommen, daß Sie nun mit Herabwürdigung und in kann man in verfahren mich, Sie  
nicht mehr zu verfahren in. In Schreiben nicht mehr zu wollen. Von dem  
Ausspruch in Ihnen als ein Mann von Ehre; Ich bin die vollste Abgrenzung,  
daß Sie in mir eine den Posten erkennen in. und von diesem Post soll zu  
erfahren willens sind. mit diesem Lande habe ich aus Ihnen Wissen ausgegangen  
in der gleichen Sache, damit die Kräfte getroffen zu haben. Man in dem und  
Abend freigegeben. so ist es die Ehre Ihnen zu nutzen in der Augenblicke  
Ange. Ihre Augen bilden in dringende eine Distraction, damit nicht auf meine Person  
in den Augen anderer jener fatalen Verfall falle, den Sie mit lebendigen  
Gegenstande gleich von Anfang von sich wissen.

Damit schreibe ich diesmal mit gerufen mich mit  
Allen Hochachtung

Alois Loyal

I